

19.11.2024

Herzlich willkommen zur Hornbacher Lösungsandacht. Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission in Zweibrücken.

Die Losung für heute finden wir in Psalm 124, Vers 7:
„Unsre Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Netze des Vogelfängers; das Netz ist zerrissen, und wir sind frei.“

In Norditalien sind "Polenta uccelli" eine traditionelle Delikatesse. Vögel werden gegrillt und mit einer Portion Maisbrei serviert. Besonders beliebt dafür sind Rotkehlchen. Satt wird man davon nicht. Gut, dass die Behörden massiv gegen den Vogelfang vorgehen.

Ein Vogel ist im Netz gefangen. Er ist dem Tod geweiht. Doch jemand reißt das Netz auf. Der Vogel entkommt und ist wieder frei. Das ist das Bild, das uns der Psalmist vor Augen malt.

Ein Vogel, der im Netz gefangen ist, befindet sich in einer ausweglosen Situation. Normalerweise hat er keine Chance mehr, zu entkommen. Vielleicht kennen wir ähnliches aus unserem Leben. Es gibt Umstände, aus denen kommen wir nicht mehr heraus. Wir sind gefangen. Das ist in der Regel nicht schön.

Manchmal sind es ungute Beziehungen, in denen wir uns befinden. Z. Bsp. am Arbeitsplatz, wenn uns die Kollegen mobben, im Freundeskreis, wenn uns der Gruppendruck zwingt, etwas zu tun, was wir nicht möchten. Oder in der Beziehung, wenn einer den anderen dominiert und unterdrückt.

Dann gibt es eine Gefangenschaft, die nicht so offensichtlich, aber noch gefährlicher ist als schlechte Beziehungen. Die Bibel nennt sie Sünde. Mit Sünde meint die Bibel die Trennung von Gott.

Die Sünde trennt uns von Gott, hält uns gefangen und bringt uns den Tod. Das ist oft gar nicht erkennbar. Trotzdem entfaltet die Sünde ihre Wirkung. Wer in ihren Händen ist, ist wie ein Vogel im Netz gefangen. Er merkt es gar nicht. Er kann sich vielleicht noch bewegen. Frei ist er aber nicht.

Die Sünde hält uns gefangen. Uns selbst aus ihr zu befreien ist einem Vogel zu vergleichen, der im Netz wild um sich zu schlägt. Es nützt nichts. Er wird davon nicht frei. Es braucht jemanden, der das Netz zerstört.

Im übertragenen Sinne das hat Jesus getan. Mit seinem Tod am Kreuz und mit seiner Auferweckung hat er die Sünde überwunden und entmachtet. Sie ist besiegt. Sie darf uns nicht länger behalten. Durch Jesus sind wir frei. Im Bild unseres Psalms gesprochen: Jesus ist derjenige, der das Netz zerrissen hat.

Jesus hat uns aus der Macht der Sünde befreit. Wir sind frei und dürfen leben.

Jesus befreit uns, indem er uns vergibt. Jedes Mal, wenn wir mit unserer Schuld zu Jesus kommen, erleben wir etwas von der Freiheit, die uns das Leben schenkt.

Unser größtes Problem ist, dass wir von Gott getrennt

sind. Das muss nicht so bleiben. Weil Jesus für unsere Schuld gestorben ist, ist der Weg zum Vater im Himmel frei. Wir dürfen zu Gott kommen. Wir werden erwartet.

Mit unserem Schöpfer verbunden zu sein, das ist das wahre Leben. Bei unserem Vater im Himmel sind wir frei und dürfen leben. Jesus macht uns so lebendig, dass der Tod keine Macht mehr an uns findet.

Ich wünsche ihnen einen guten und gesegneten Tag.